

straße. Herr Lokalbeobachter Weingutbesitzer Karl Benzkofer, Rüdesheim.

Nr. 72. Gemarkung **Hammannshausen I** umfasst aus den Gemarkungen Hammannshausen und Aulhausen das ganze Nebengelände pp. nördlich vom Bach bis zum Rhein. Herr Lokalbeobachter Winger Wilhelm Conrad zu Hammannshausen.

Nr. 73. Gemarkung **Hammannshausen II** umfasst aus den Gemarkungen Hammannshausen und Aulhausen das ganze Nebengelände pp. südlich vom Bach bis zum Rhein. Herr Lokalbeobachter Winger Gustav Kohlhof, Hammannshausen.

Nr. 74. Gemarkung **Lorch I** umfasst das Nebengelände der Gemarkung Lorch zwischen der Wäpser und dem Spelzgrubentaback. Herr Lokalbeobachter Winger Philipp Alexander Jr., Lorch.

Nr. 75. Gemarkung **Lorch II** umfasst das Nebengelände der Gemarkung Lorch zwischen der Wäpser und dem Spelzgrubentaback. Herr Lokalbeobachter Winger Philipp Alexander Jr., Lorch.

Nr. 76. Gemarkung **Lorch III** umfasst die Weinberge der Gemarkung Lorch zwischen Spelzgrubentaback und dem Bachergrubentaback. Herr Lokalbeobachter Winger Peter Josef Laqua III, Lorch.

Nr. 77. Gemarkung **Lorch IV** umfasst die Weinberge der Gemarkung Lorch zwischen dem Bachergrubentaback und dem Bodengrubentaback. Herr Lokalbeobachter Franz Josef Schott, Lorch.

Nr. 78. Gemarkung **Lorch V** umfasst die Weinberge der Gemarkung Lorch vom Bodengrubentaback bis zur Gemarkung Hammannshausen. Herr Lokalbeobachter Peter Barthol. Muno, Lorch.

Nr. 79. Gemarkung **Lorchhausen I** umfasst alles Nebengelände der Gemarkung Lorchhausen nördlich vom Bach bis zur Gemarkung Lorch. Herr Lokalbeobachter Winger Johann Lorenz Böhl, Lorchhausen.

Nr. 80. Gemarkung **Lorchhausen II** umfasst alles Nebengelände der Gemarkung Lorchhausen südlich vom Bach bis zur Gemarkung Lorch. Herr Lokalbeobachter Winger Louis Augustin, Lorchhausen.

Rüdesheim, den 1. April 1914.
Der königliche Landrat,
Wagner.

Bekanntmachung.

In den letzten Jahren sind mehrfach explosionsartige Zerstörungen von Niederdruck-Wasserheizkesseln mit offenen Ausdehnungsgefäßen dadurch hervorgerufen worden, daß sich in den Heizkesseln ein höherer Druck — zum Teil mit Dampfdruck verbunden — einstellte, als dem statischen Druck, für den die Anlage berechnet war, entsprach. Dieser Umstand kann schon dann eintreten, wenn das Ausdehnungsgefäß mangels genügenden Wärmeschutzes eingeheizt oder wenn seine Verbindung mit der Vorlaufleitung zu eng bemessen ist, so daß starke Drosselung in diesem Rohrstück eintritt. Bei gekuppelten Heizkesseln, die im Vor- oder Rücklauf oder in beiden Leitungen absperrbar eingerichtet werden, muß die Zerstörung des Heizkessels selbstverständlich eintreten, wenn die dem Kessel zugeführte Wärme infolge falscher Stellung der Absperrvorrichtungen nicht durch den Umlauf des Wassers abgeführt werden kann.

Infolge dieser Vorkommnisse haben die zuständigen Herren Minister Verordnungen erlassen, welche erweisen, daß die Warmwasserheizanlagen aus Gründen der Betriebssicherheit gewissen in dem Regierungsamtsblatt Nr. 11 veröffentlichten Anforderungen entsprechen müssen. Es empfiehlt sich, zur Vermeidung von Unglücksfällen bei Bestellung von Warmwasserheizanlagen den Lieferanten die Einhaltung dieser Bestimmungen zur Pflicht zu machen.

Rüdesheim, den 30. März 1914.

Der königliche Landrat,
Wagner.

Bekanntmachung.

L. 2358. Peter Jakob Steinberger zu Eltville ist zum amtlichen Fleischbeschauer und Trichinenschauer für den I. Schaubezirk Eltville in stels widerruflicher Weise von mir bestellt worden.

Rüdesheim, den 3. April 1914

Der königliche Landrat,
Wagner.

Bekanntmachung.

L. 2346. Johann Schenk zu Geisenheim ist zum amtlichen Schlachtvieh- und Fleischbeschauer und zum amtlichen Trichinenschauer für den I. Schaubezirk Geisenheim in stels widerruflicher Weise von mir bestellt worden.

Rüdesheim, den 3. April 1914.

Der königliche Landrat,
Wagner.

Bekanntmachung.

Die Liste der Hundebesitzer, welche zur Zahlung von Gemeinde- und Kreishundesteuer herangezogen werden, liegt von heute ab 14 Tage lang während der Dienststunden im Büro des Unterzeichneten zur Einsicht der Beteiligten aus.

Einsprüche gegen die Richtigkeit der Liste sind beim Gemeindevorstand anzubringen.

Niederrad, den 6. April 1914.

Der Bürgermeister:
Janzen.

Der Erbe eines Thrones.

Novelle von Hermann Uhde.

18. „Gut — für Eure Zwecke Lorenzo! Aber nochmals, ich flehe Euch an, den Schleier zu lüften!“
„Was wollt Ihr denn noch wissen?“
„Das eine: weshalb mußte dieses unschuldige kleine Wesen verschwinden?“
„Weil es im Wege war.“
„Wem?“
„Ihr fragt zu viel!“
„Auf welchen Anlaß verschwindet es denn?“
„Auf den meinen, wie Ihr gesehen habt.“
„Und nach welchen Befehlen handelt Ihr?“
„Ihr erratet es nicht?“
„Nein.“
„Um so schlimmer für Euch, mein lieber Tolomeo.“
„Ihr seid unaussprechlich, Lorenzo. Redet doch einmal in Eurem Leben ohne Rückhalt.“
„Aber beantwortet ich denn nicht eine jede von Euren Fragen?“
„Ja, aber wie eine Sphinx!“
„Es ist immer eine Antwort.“
„Woher habt Ihr das Kind?“
„Aus Paris!“
„Von wem?“
„Wollt Ihr es wissen?“
„So sprecht doch.“
„Von Lommeau.“
„Von Lommeau, dem Arzt am königlichen Hof?“
„Ja.“
„Endlich brecht Ihr Euer eigensinniges Schweigen.“
„Ich mußte ja wohl. Ihr stellt ja ein förmliches Verhör mit mir an. Aber ich kann Euch nicht mehr sagen als ich selber weiß!“
„So sagt mir wenigstens alles, was Ihr wißt. War Lommeau der Vater dieses Kindes?“
„Möglich!“
„Das ist keine Antwort, Lorenzo! Von wem hat es Lommeau bekommen?“
„Von Zufall.“
„Wie nennt sich dieser Zufall?“
„Er nennt sich gar nicht, Freund.“

Bekanntmachung.

Die bei der Regulierung der Erbschaftssteuer erforderlichen **Plasterarbeiten** (ohne Steinlieferung) sollen im Submissionswege vergeben werden.

Bedingungen und Angebotsformulare können vom Stadtbauamt (Rathaus, Zimmer Nr. 9) bezogen werden. Die Angebote sind bis **Samstag, den 11. April, vormittags 11 Uhr**, verschlossen und portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen, an das Stadtbauamt einzureichen, woselbst die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden.

Eltville, den 3. April 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Heterolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe in dieser Gemeinde zu zahlenden Beiträge für das Jahr 1913 liegt vom **30. März bis 13. April, vormittags von 9—12 Uhr**, im Rathaus, Stadtkasse, zur Einsicht der Beteiligten offen.

Beitragsklärungen zur Haftpflichtversicherungsanstalt werden auf der Stadtkasse entgegengenommen.

Die Beiträge sind auf hiesiger Stadtkasse bis spätestens **20. April cr.** bei Vermeidung sofortiger Zwangsvollstreckung zu zahlen.

Eltville, den 25. März 1914

Der Magistrat.

Die Mobilmachung in Albanien.

Die Vorbereitungen für die albanische Mobilmachung sind bereits im Gange. Fürst Wilhelm hat zahlreiche Depeschen erhalten, in denen die Bevölkerung ihre Entrüstung über die Vorgänge in Epirus ausdrückt und sich ihm zur Verfügung stellt. aus dem nördlichen Epirus sind von albanischen Regierungsbeamten Telegramme eingelaufen, welche besagen, daß die albanische Gendarmerie außer mit Komitatssoldaten auch mit Banden zu kämpfen habe, die aus regulären griechischen Truppen gebildet seien. Es kämen auf Seiten der Aufständischen Geschütze und Mitrailleusen zur Verwendung, die von griechischen Artilleristen bedient würden. Da die Aufständischen von griechischer Seite fortwährende Verstärkungen erhielten, wagten sie sich, immer mutiger werdend, nunmehr auch an größere Plätze, die von der Gendarmerie nur noch mit größter Mühe gehalten wurden.

Bildung einer albanischen Miliztruppe.

Im Hinblick auf die zügellosen Zustände in Süd-Albanien ließ die albanische Regierung Pläne über die zur Bildung einer Miliz verfügbaren Bestände anlegen. Wie verlautet, werden im ganzen Lande alle ehemaligen Redits vom 29. bis 39. Lebensjahre am Montag oder Dienstag zu Kontrollversammlungen einberufen.

Albanische Hilfe für Korika.

Nachrichten aus Elbasan in Albanien besagen, daß der Gouverneur Ali-Pascha an der Spitze von 2000 Albanern den bedrängten Stammesgenossen in Korika zu Hilfe geeilt ist.

Das Eingreifen des Fürsten von Albanien.

In mehr oder minder regierungsseitig beeinflussten Auslassungen der Wiener Blätter kommt die Genugtuung zum Ausdruck, daß der Fürst von Albanien endlich sein Gesicht selbst in die Hand genommen hat und die Mächte von der schweren Aufgabe befreit, dem von ihnen begründeten Albanien seine vorbestimmten Grenzen zu verschaffen. Es ist unübersehbar, daß nicht nur zwischen Dreieund und Dreierbund, sondern auch unter den Mitgliedern der Mächtegruppen keine volle Uebereinstimmung der Anschauungen besteht über das, was nun geschehen soll. Ob nicht unter der Hand wenigstens mit Geldmitteln dem Fürsten beigeprungen wird, der nun die Aufgabe zu lösen hat, mit seinem Landsturm die von der griechischen Armee gar nicht mehr geheim unterstützten Aufständischen zu bekämpfen, ist schwer zu sagen. Jedenfalls bemüht man sich in den Dreieundfangeleien, den Streitfall auf Albanien zu beschränken, umso mehr als er schon jetzt ein gewisses Unbehagen erzeugt.

Ministerzusammenkunft in Abbazia.

Am 15. April werden Graf Berchtold und Marquis San Giuliano, der österreichische und der italienische Minister des Auswärtigen, sich in der istrischen Bäder- und Hafenstadt Abbazia am Quarnerobusen treffen, um die albanische Frage miteinander zu erörtern. Es ist heute schon bestimmt, daß Italien und Österreich alle notwendigen oder noch notwendig werdenden Schritte in völliger Uebereinstimmung unter-

nehmen werden. Es handelt sich bei den bevorstehenden Gesprächen in Abbazia nicht darum, die Übereinstimmung zwischen ihnen herzustellen, sondern um gemeinsame Maßnahmen festzusetzen. Graf Berchtold hat in diesem Sinne in Schönbrunn dem Marquis San Giuliano einen längeren Vortrag gehalten. Voraussichtlich wird er auch nach Venedig fahren, dort mit dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand die ganze politische Situation durchzusprechen. Ob dieser Besuch vor oder nach der Zusammenkunft mit dem Marquis San Giuliano in Abbazia stattfinden soll, scheint noch nicht ganz festzustehen.

Politische Rundschau.

— Berlin, 6. April.

Der Kaiser und die Kaiserin nahmen am Sonntag vormittag an dem Gottesdienst in der Schloßkapelle teil, den Militärkapellmeister Godeffroy und empfangen später den Besuch des griechischen Prinzen. Nachmittags unternahmen die Majestäten eine Automobillfahrt nach Potsdam.

Prinz Heinrich und Gemahlin haben in Hago die Bevölkerung geradezu in Begeisterung versetzt. Die Parade, die Prinz Heinrich zu Pferd nahm, ist überaus glänzend verlaufen. Am Sonntag gen. ist das Prinzenpaar in Balaia mit ungeheurer Begeisterung aufgenommen worden. Auch die chilenische Bevölkerung im ganzen Lande nimmt überall lebhaften Anteil an dem Prinzenbesuch. Nachmittags besuchte Prinz die chilenische Flotte und das deutsche Geschwader. Abends erfolgte die Absahrt des Prinzen mit der Bahn über die Anden nach Argentinien bezw. Valparaiso.

Die Barenfamilie wird am Dienstag nach Krim abreisen, wo sie bis zum 20. Juni bleibt. Der Großfürst Olga mit dem Prinzen Carl werden während des Besuchs in Krim die rumänischen Gesandten verbleiben noch einige Tage in Petersburg, bevor sie nach Bukarest abreisen.

Die Königin Eleonore von Bulgarien, die wie jetzt bestätigt wird, den Vereinigten Staaten zu einer Zeit einen Besuch abstatten. König Ferdinand hat seine Gemahlin, wenn es ihm die politischen Verhältnisse gestatten, begleitet. Es wird damit gerechnet, daß die Königin Ende Mai in New York eintreffen wird.

Die Abreise des Reichskanzlers nach London ist für die zweite Hälfte dieser Woche in Aussicht genommen.

Ein Ingenieur Berliner unter Spionageverdacht. Einer Privatmeldung des „Matin“ zufolge soll ein als ziemlich sicher gelten, daß der in Russland haltende deutsche Luftschiffer Ingenieur Berlin und sein Lebensgefährte der Spionage angeklagt werden. Die russische Regierung werde unter allen Umständen der Gerechtigkeit freien Lauf lassen, wenn nunmehr festgestellt worden sei, daß die deutschen Luftschiffer tatsächlich Spionage getrieben hätten. (2) Die russische öffentliche Meinung sei infolge der Verurteilung des russischen Hauptmanns Poljakow auf dem russischen Boden auf das äußerste erregt und würde irgendwelche Ausnahmeregeln gegen die deutschen Luftschiffer nicht aufzunehmen.

Ein Zabrner Nachläge. Entgegen einer Meldung, wonach die Klage der minderjährigen Franziska W. gegen den Leutnant von Fortner wegen Verführung von der Zivilkammer des Landgerichts Zabern abgewiesen worden sei, sei mitgeteilt, daß die Klage noch gar nicht vor dem Gericht verhandelt worden ist, sondern daß der Verhandlungstag auf den 1. April festgesetzt wurde. Von einer Zurücknahme der Klage kann deshalb auch gar keine Rede sein.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

— Destrach, 7. April. Rheindampfschiffahrt. Die Rhein-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft eröffnet am 10. April cr. (Karfreitag) ihren Personenverkehr. Die Fahrten werden schon am Donnerstag, den 9. April, ausgeschrieben.

— Destrach, 8. April. Das von der Landwirtschaftskammer am 27. März anberaumte und wegen ungünstiger Bodenverhältnisse verschobene Probepflügen wird am 10. April cr. ausgeschrieben.

— Destrach, 7. April. Rheindampfschiffahrt. Die Rhein-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft eröffnet am 10. April cr. (Karfreitag) ihren Personenverkehr. Die Fahrten werden schon am Donnerstag, den 9. April, ausgeschrieben.

— Destrach, 8. April. Das von der Landwirtschaftskammer am 27. März anberaumte und wegen ungünstiger Bodenverhältnisse verschobene Probepflügen wird am 10. April cr. ausgeschrieben.

— Destrach, 8. April. Das von der Landwirtschaftskammer am 27. März anberaumte und wegen ungünstiger Bodenverhältnisse verschobene Probepflügen wird am 10. April cr. ausgeschrieben.

— Destrach, 8. April. Das von der Landwirtschaftskammer am 27. März anberaumte und wegen ungünstiger Bodenverhältnisse verschobene Probepflügen wird am 10. April cr. ausgeschrieben.

— Destrach, 8. April. Das von der Landwirtschaftskammer am 27. März anberaumte und wegen ungünstiger Bodenverhältnisse verschobene Probepflügen wird am 10. April cr. ausgeschrieben.

— Destrach, 8. April. Das von der Landwirtschaftskammer am 27. März anberaumte und wegen ungünstiger Bodenverhältnisse verschobene Probepflügen wird am 10. April cr. ausgeschrieben.

— Destrach, 8. April. Das von der Landwirtschaftskammer am 27. März anberaumte und wegen ungünstiger Bodenverhältnisse verschobene Probepflügen wird am 10. April cr. ausgeschrieben.

— Destrach, 8. April. Das von der Landwirtschaftskammer am 27. März anberaumte und wegen ungünstiger Bodenverhältnisse verschobene Probepflügen wird am 10. April cr. ausgeschrieben.

— Destrach, 8. April. Das von der Landwirtschaftskammer am 27. März anberaumte und wegen ungünstiger Bodenverhältnisse verschobene Probepflügen wird am 10. April cr. ausgeschrieben.

— Destrach, 8. April. Das von der Landwirtschaftskammer am 27. März anberaumte und wegen ungünstiger Bodenverhältnisse verschobene Probepflügen wird am 10. April cr. ausgeschrieben.

(Fortsetzung folgt)

bei günstiger Witterung am Donnerstag, den 2. April, nachmittags 2 Uhr, hier abgehalten. Zusammenkunft am Hotel Steinhilber. Es werden die besten aller Rennpferde vorgeführt und alle Pflugarbeiten gezeigt werden. Im Interesse der Sache wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Elville, 6. April. Herr Sanitätsrat Dr. Brühl hat seine Villa an Herrn Hgl. Kreisarzt Dr. Lüdke zu unbekannten Preisen verkauft. Herr Dr. Lüdke, der 3. St. Kreisarzt in Paderborn ist, wird die Praxis übernehmen.

Winkel, 7. April. Am 12. April feiern der Fabrikbesitzer Josef Friedrich Müller und dessen Ehefrau Regine, geb. Arnold, hier, das Fest der silbernen Hochzeit. Möge es auch dem Jubelpaare vergönnt sein, in weiteren 25 Jahren das Fest der goldenen zu feiern. Wir gratulieren!

Geisenheim, 8. April. Der Jahresbericht der Real- und Gewerbeschule über das abgelaufene Schuljahr verzeichnet 148 Schüler, davon stammten 44 aus Geisenheim, während sich die übrigen wie folgt auf die übrigen Rheingauorte verteilen: Rüdesheim 57, Winkel 15, Mittelheim 1, Destrach 6, Hattenberg 5, Hallgarten 1, Erbach 1, Eichberg 1, Eltville 3, Johannisberg 8, Ahmannshausen 6, Lorch 3, Eibingen 1.

Rheingau, 7. April. Anstelle des Gutsbesizers Herrn Sturmer-Rüdesheim a. Rh., der sein Mandat als Abgeordneter des Kommunallandtags für den Regierungsbezirk Wiesbaden (Wahlbezirk Rheingau) niedergelegt hat, wurde Herr Landrat Geheimrat Regierungsrat Wagner-Rüdesheim gewählt, an Stelle des verstorbenen Herrn Bürgermeisters a. D., Dr. Henssen-Heim-Heim a. M., Herr Bürgermeister Dr. Voigt-Heim-Heim a. M.

Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erziehungsheime gingen in der letzten Zeit wieder Jahresbeiträge und Stiftungen in sehr großer Zahl zu. Es stifteten u. a. H. Bernhardt und Stadtrat Oswald Weise, Bittau 1000 Mk., Eiden & Co., Hagen i. W. 5000 Mk., Rudolf Hertz, Berlin 10000 Mk., Klippchen & Co., Dresden 5000 Mk., Oberlausitzer Bank, Bittau 5000 Mk., Walzenmühlens N. Simons, Neuf a. Rh., anlässlich des 50-jährigen Jubiläums, 5000 Mk.

Die Geschäftsergebnisse der Nassauischen Landes-Sparkasse und Lebensversicherungsanstalt im Rheingau im Jahre 1913. Im Jahre 1913 bestanden zur Zeit der Abrechnung der Nassauischen Landesbank und zwar die Landesbankstelle in Eltville und Rüdesheim und die Sparkassenstellen in Ahmannshausen, Eichberg, Geisenheim, Hattenberg, Johannisberg, Lorch, Niederwalluf, Destrach, Winkel und Winkeln. Die Geschäfte der Landesbank und Sparkasse haben im Jahre 1913 eine flotte Fortentwicklung genommen. Im Rheingaukreis wurden 1541 Sparpläne neu ausgegeben und 2.478.000 Mark Spareinlagen eingezahlt. Der Bestand an Spareinlagen der Nassauischen Sparkasse im Rheingaukreis belief sich Ende 1913 auf 1.636.000 Mark, der sich auf 11.318 Sparpläne über 2393 Mark neu bewilligt. Zur Zeit verfügen die Nassauische Landesbank und die Sparkasse im Rheingaukreis über 2393 Mark Hypotheken mit zusammen 14.240.000 Mark Kapital, außerdem über 126 Darlehen an Gemeinden mit zusammen 1.886.000 Mark. Der Umsatz im Kontokorrentverkehr betrug — ebenfalls nur für den Rheingaukreis — 12.120.000 Mark. — Die mit der Landesbank und Sparkasse verbundene Nassauische Lebensversicherungsanstalt befindet sich erst im Anfang ihres Bestehens. Sie hat sich aber auch in unserm Rheingaukreis eingebürgert. Bereits im ersten Vierteljahr ihres Bestehens ist der Zugang an Versicherungsanträgen aus unserm Kreis ein außerordentlich starker gewesen.

Verschmähte Liebe. Am Montag früh gegen acht Uhr wurde in Breslau im Bureau des Rechtsanwalts Dr. von dem 16-jährigen Schreibmädchen Marie Hupf von dem Bureauvorsteher Müller durch einen Schlag in den Kopf getötet. Darauf schickte der Täter unter Mitnahme von 4200 Mark.

Sport und Verkehr.

Schweres Ballonunglück. Ein schweres Ballonunglück ereignete sich am Sonntag nachmittag gegen 1/3 Uhr in der Nähe von Westfalen. Der Freiballon „Adel“ des nicht ausgebildeten Piloten wurde aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache aus einer Höhe von 1500 Metern plötzlich kurzzeitig bis auf 100 Meter herabgedrückt und zerbrach in mehrere Teile. Der Pilot wurde mit seinem Fallschirm mehrere hundert Meter abwärts abgeworfen. Beim Abprallen gegen einen Baum erlitten zwei der Insassen, Stabsarzt Müller und Hauptmann Rinkel, während der Referendar Brachhaus einen Beinbruch.

Hirths Flug Götting-Marjeille. Der deutsche Flieger Hirth, der sich an dem sogenannten Sternflug nach Marjeille beteiligt, hat die Fahrt von Götting nach Marjeille in glänzender Weise geleistet und damit den Rekord der Fliegenherausforderung. Ein Pariser Blatt erklärt: Der Flug selber sei der beste Beweis für die von den Deutschen auf dem Gebiete des Flugwesens erzielten Fortschritte.

Ein bedauerlicher Unfall ist dem Flieger Hirth, der Montag morgen von Marjeille startete, bei der Zwischenstation Tamaris an der Südküste Frankreichs zugestoßen. In der Nähe von Tamaris wurde der Apparat bei einer Landung zum Klappen gebracht, indem er auf Felsen stieß. Hirth und sein Begleiter wurden nur leicht verletzt. Der Apparat wurde auch nur leicht beschädigt, nach einer anderen Meldung aber soll es sich um eine schwere Beschädigung handeln. Es ist zweifelhaft, ob Hirth seinen Flug wird fortsetzen können.

Telegr. Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Baderland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 1. April wohlbehalten in New-York angekommen.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Die Homerulefrage. Ein Gegenstand gegen Griechenland, des Führers der Unterleute, ist der liberalen englischen Regierung gegenüber festzustellen, indem Carson sich am Montag bei der zweiten Lesung der Homerulebill im englischen Parlament damit einverstanden erklärte, dass die Bill angenommen wird unter der Bedingung, dass die Grafenschaft Ulster solange ausgeschlossen bleibt, bis eine allgemeine Homerulebill für alle einzelnen Teile des irischen Reiches bewilligt werden kann. Unter keinen Umständen will sich der Führer der Unterleute aber auf die Festsetzung einer Dauergrenze von sechs Jahren einlassen.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Wetter-Aussichten
für mehrere Tage im Voraus. — Auf Grund der Depeschen des Reichswetterdienstes.
8. April: Meist trübe, kühl, lebhafter Wind.
9. April: Völlig, bedeckt, rau, kühl.
10. April: Meist bedeckt, teils heiter, kühl.
11. April: Heiter, bei Vorklärung, schön, wärmer.
Verantwortlich: Adam Etienne, Destrach.

Wie bekämpft man das Unkraut. Diese Frage tritt wieder an jeden Landmann heran, wenn die Saat in Halm zu stehen beginnt und gleichzeitig die vielen Schmäler auch auf dem sorgfältig bestellten Acker lustig emporwuchern. Man kennt ja verschiedene Mittel zu ihrer Bekämpfung, wie Eisenvitriol und Kalkstickstoff. Doch haben diese Mittel den Nachteil, — insbesondere der Kalkstickstoff, — dass sie auch die Nutzpflanzen angreifen und zum Teil schädigen. Dieser Nachteil ist bei bedeutend erhöhter Wirkung gegen Unkraut vermieden bei „Euprazotin“, einem Mittel, das von der Firma Chemische Fabrik Ludwig Meyer in Mainz hergestellt wird. Ueber den Wert dieses Mittels liegen eine Anzahl sehr günstiger Urteile von landwirtschaftlichen Behörden vor, von denen das des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Gießen hier angeführt sei. „Der Erfolg war ein ganz vorzüglicher. Obwohl die Heberichspflanzen schon in Blüte standen, wurden sie sämtlich von der Lösung so stark angegriffen, dass sie nach zwei Tagen vollständig vernichtet waren. . . . Das Euprazotin hat vor dem Eisenvitriol den Vorzug, dass man keine Auflösungsgefäße benötigt, da es in flüssigem Zustande geliefert wird.“ Das Mittel wirkt gleich vernichtend auf Heberich, Disteln, Ackerseifen, Kornblume, Kornrade, Mohr und andere Unkräuter, (Hirtentäschel etc.) Jeder Landmann verlange daher in seinem eigenen Interesse sofort nähere Mitteilungen und Prospekt von oben genannter Firma.

Lezte Nachrichten.

— Berlin, 6. April

Zur Breslauer Bischofswahl.
Die Kandidatenliste für den Bischofssitz in Breslau ist am Montag vom Breslauer Domkapitel aufgestellt worden. Die Liste wird der Staatsregierung eingereicht, welche dann die „minder genehmten“ Personen bezeichnen. Aus den übrigen verbleibenden wählt das Domkapitel den Bischof, dessen Bestätigung dem Papst vorbehalten bleibt.

Italiens Einspruch gegen Griechenlands Politik.
Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Ein Gegenstand gegen Griechenland. Eine italienische Beschwerde ist beim griechischen Ministerpräsidenten durch den italienischen Gesandten in Athen eingeleitet worden. Darin wird behauptet, dass Griechenland seine Verpflichtungen in Bezug auf die Epiroten offenbar von seinen griechischen Landsleuten aus noch unterstützt würden. Venzelos hat daraufhin persönlich ein Telegramm an den italienischen Minister des Auswärtigen geschickt, worin er erklärte, dass er alles tue, was er könne, um die Rebellion im Epirus zu unterdrücken. Er erklärte ferner, dass es ihm aber unmöglich sei, noch stärker vorzugehen als bisher, ohne die öffentliche Meinung gegen sich aufzubringen. Der Korrespondent glaubt zu wissen, dass der griechische Ministerpräsident tatsächlich gegen die Revolution im Epirus eingenommen sei, dass aber eben deswegen bereits die öffentliche Meinung anfangs, sich gegen ihn zu wenden.

Wetter-Aussichten
für mehrere Tage im Voraus. — Auf Grund der Depeschen des Reichswetterdienstes.
8. April: Meist trübe, kühl, lebhafter Wind.
9. April: Völlig, bedeckt, rau, kühl.
10. April: Meist bedeckt, teils heiter, kühl.
11. April: Heiter, bei Vorklärung, schön, wärmer.
Verantwortlich: Adam Etienne, Destrach.

Wie bekämpft man das Unkraut. Diese Frage tritt wieder an jeden Landmann heran, wenn die Saat in Halm zu stehen beginnt und gleichzeitig die vielen Schmäler auch auf dem sorgfältig bestellten Acker lustig emporwuchern. Man kennt ja verschiedene Mittel zu ihrer Bekämpfung, wie Eisenvitriol und Kalkstickstoff. Doch haben diese Mittel den Nachteil, — insbesondere der Kalkstickstoff, — dass sie auch die Nutzpflanzen angreifen und zum Teil schädigen. Dieser Nachteil ist bei bedeutend erhöhter Wirkung gegen Unkraut vermieden bei „Euprazotin“, einem Mittel, das von der Firma Chemische Fabrik Ludwig Meyer in Mainz hergestellt wird. Ueber den Wert dieses Mittels liegen eine Anzahl sehr günstiger Urteile von landwirtschaftlichen Behörden vor, von denen das des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Gießen hier angeführt sei. „Der Erfolg war ein ganz vorzüglicher. Obwohl die Heberichspflanzen schon in Blüte standen, wurden sie sämtlich von der Lösung so stark angegriffen, dass sie nach zwei Tagen vollständig vernichtet waren. . . . Das Euprazotin hat vor dem Eisenvitriol den Vorzug, dass man keine Auflösungsgefäße benötigt, da es in flüssigem Zustande geliefert wird.“ Das Mittel wirkt gleich vernichtend auf Heberich, Disteln, Ackerseifen, Kornblume, Kornrade, Mohr und andere Unkräuter, (Hirtentäschel etc.) Jeder Landmann verlange daher in seinem eigenen Interesse sofort nähere Mitteilungen und Prospekt von oben genannter Firma.

Ein treuer Reisebegleiter. Nichts geht über einen guten Reisebegleiter, der stets in Stande ist, überall und jederzeit durch sich selbst zu schützen. Es ist hier nun zwar nicht an ein lebendes Wesen gedacht, das stets bereit ist, das Schwert oder den Revolver zu ziehen, um gegen sichtbare Feinde zu schützen — nein, viel besser ist ein steter Schutzhüter gegen unsichtbare Feinde, als da sind: Staub, Schmutz und sonstige unhygienische Eigenschaften in Hotels, Gasthöfen, in Stadt und Land, zumal es leider immer noch Wirte gibt, denen das Verdienen mehr wert ist, als das gute Aufgehoben sein der Gäste. Und um hiergegen einen zuverlässigen Schutz zu haben, tut jeder Reisende gut, sich vor Eintritt der Reise mit einer Anzahl Stücke der Providol-Seife zu versehen, jener Seife, die es durch ihre hygienischen Eigenschaften (Verhinderung des bakteriellen Haar-Ausfalles, gegen Schuppen, Flechten, Pöbel und Hautjucken) verstanden hat, zu einem unentbehrlichen Toilettemittel der ganzen Welt zu werden. Sollte sie jemand wider Erwarten nicht kennen, so genügt nur eine Postkarte an die Providol-Gesellschaft m. b. H., Berlin NW 21, Alt-Moabit 104, um gratis und franko Proben zu erhalten.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der Fahrrad-Werke „Diamant“, Vertreter: Georg Derstroff, Fahrradhandlung, Winkel, Johannisbergerstraße 32, bei, welche wir ganz besonderer Beachtung empfehlen.



Fahrplan ab 10. bis einschl. 30. April 1914.

Zu Berg:			Zu Tal:		
Oestrich	ab	4.05 5.05+	N.-Walluf	ab 10.35	1.45+ 2.45*
Eltville		4.35 5.35+	Eltville		10.45+ 2.05+ 3.05*
Nieder-Walluf		4.50 5.50+	Oestrich		11.00+ 2.20+ 3.20*
bis Mainz					

* bis Köln
+ Güterfahrt nur Werktags
* Sonn- und Feiertags

Ein schöner Läufer
zu verkaufen (unter 2 die Wahl)
Franz Weisel jr.,
Gattenheim.

Einige junge Leute
im Alter von 14—17 Jahren,
finden dauernde Beschäftigung
in der Metallwaren-
fabrik, Oberwalluf.

Empfehle zu den Frühjahrs-
u. Sommerausflügen meine
reiche Auswahl vom Billigsten
bis zum Feinsten u. schöne
Neuheiten in
Spazierstöcken.
Gleichzeitig mache ich auf
mein Lager in feinen Leder-
waren aufmerksam.
Karl Sturm, Eltville,
Ede Schmitt- u. Rheingauerstr.
Tabak, Zigarren, Zigaretten.

Es ist unmöglich

Als seltene Gelegenheit mache auf 1 Posten Gummimäntel für Damen und Herren, die nicht mehr komplett im Sortiment sind zu und unter Einkaufspreis. Die noch vorhandenen Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge, schwarz und blau, werden zu jedem annehmbaren Preise jetzt abgegeben. Meine beliebten schafwollenen Anzüge und Hosen, auch in Sportfärbung, sind wieder eingetroffen. — Um meiner Kundschaft zu Ostern etwas extra zu bieten, verlaufe große Posten weit unter Preis. Knaben-Anzüge schon von Mk. 2.50 an.

O, danke nein!



Nur Schuhcreme **Pilo** darf es sein!

Wichtig für jede Dame!

Haben Sie Bedarf in:
**Sommerkleider, gestickt,
Blusen,
seidene Kleider**

verlangen Sie sofort unsere Prachtmuster-Kollektion, die
wir franko gegen franko versenden.

Schweizer Band- u. Seidenhaus

Stadthausstr. 25 **MAINZ** Stadthausstr. 25.

HOHOHOH

Hut-
Magazin
zum Pfau.

Otto Häussler Mainz
Schusterstr. 2, Ecke Markt

Altrenommiertes Spezialgeschäft
für
Heren- und Knaben-Hüte
Mützen.

HOHOHOH

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager.....

WIESBADEN, Langgasse 1/3.

Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN

Muster-Hüte.

Über 1000 meist bessere moderne Modell-Hohhaar-, Dackel-
und Strohhüte bis 70 Proz. billiger, einfache Schulhüte 50 und
90 Pfg., zurückgelegt 10 Pfg. Blumen, Federn und Reiser von
20 Pfg. und höher. Große Straußfedern 95 Pfg. und bessere.
Seidenband, Tüll, Mohaarstoff und Vorde spottbillig. Strohhörde
von 3 Pfg. Posten Periborden sehr modern, sowie Kragen, Vor-
hemden, Schürzen, weiße Unterröcke, Nachtjaden, Hemden für den
halben Preis. Viele 1000 Metr. Spitzen, Verläge, Metr. von 2 Pfg.
an. Bessere Strickvolle, sowie selbstgestrickte Strümpfe, Socken
billig. Schablonen und Muster zum Sticken und Häkeln von
1 Pfg. an.

Neumann Ww., Wiesbaden,
Luisenstraße 44, neben Residenztheater.

Wein-Etiketten liefert rasch und billigst
die Druckerei ds. Blattes.

**Mainzer Musik-Akademie
Opern- und Orchester-Schule**

Mainz, Kirchplatz 7, part.

Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst
durch nur bewährte Lehrkräfte. Opernschule — Schüler-
orchester — Organistenschule — Honorar: 75—400 Mk.
Eintritt jedw. — Prospekt frei.

Direktion **Alfr. Stauffer u. E. Eschwege.**

Billige Konserven

für den **Seiertagstisch.**

Brechspargel

dünne, m. Köpfen	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$
	82	46
mittelfarke	1.30	70
starke	1.60	85

Schnittbohnen

prima	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$
	45	28
Qualität I	38	24
Qualität II	32	21

Erbsen

Suppenersen	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$
	37	—
junge	43	27
mittelfein	58	34
feine	90	55

Brechbohnen

junge	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$
	37	23
feine fadenfrei	45	28
Wachsbohnen	45	28

Erbsen mit Carotten I 75 45
dicke Bohnen bei Rheinländern beliebt 45 28

Pflaumen mit Stein	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$
	43	27
Birnen weiß und rot	95	55
Kirschen rot u. schw.	85	48
Heidelbeeren	72	41
Mirabellen rhein.	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$
	76	43
" Meyer	80	45
Erdbeeren	1.20	65
Aprikosen $\frac{1}{2}$ Frucht	1.40	75

J. Latscha, Eltville.

Zur

Konfirmation und Kommunion

extra billige

Schuhwaren-Angebote

Für Mädchen:

Chromleder Schnürstiefel, Lack., Derbyschnitt, modern	Mk. 4 50
Ia. Chromleder Damenstiefel, Lack., Derby, amerik. Absatz Mk.	6 20
Echt Chevreau Schnürstiefel, hochmoderne Ausführung Mk.	6 75
Ia. Chevreau Schnürstiefel, hochlegant, das modernste Mk.	8 50
Ia. Chevreau-Halbschuhe, nur moderne Formen, Knopf- und Schnür Mk.	8 50
Moderne Halbschuhe, Derby, Lack., Knopf- u. Schnür nur Mk.	4 50
Braune moderne Halbschuhe	5 50 an

Für Knaben:

Vorleder Schnürstiefel, moderne Ausführung	Mk. 5 50
Ia. Vorleder Schnürstiefel, breite amerik. Form	Mk. 6 50
Ia. Chromleder Schnürstiefel, Derby, Lacktappe, elegant Mk.	6 50
Vorleather Schnürstiefel, hochfein, amerik. Form	Mk. 8 75
Moderne Chromleder Halbschuhe, Lack., Lederriemen, hochm. Mk.	8 75
Braune moderne Herrenstiefel, Ia. Vorleather, das Neueste Mk.	10 50
Braune Knaben- und Mädchenstiefel, nur das modernste, in allen Preislagen	3 95 an

Ferner sind alle Mode-Neubelien in Lack-, Sammet-, Stoff-, Leinen-,
Schnür- und Pumps-Schuhen eingetroffen.

:- Wir bitten um Besichtigung unserer 7 Schaufenster. :-

Schuhhaus Gebr. David,
Mainz

35 Schusterstrasse 35. Telephon 2729. Ecke Betzels-gasse.

Kuhfleisch

das Pfund zu 78 Pfg.
Samstag morgens 7 Uhr
verkauft bei
Jakob Johl, Tiefengasse.

1912er Wein

per Glas 40 Pfg.
Heinrich Sal
Winkel, Obere Schwanen-
Offiziere zu den Feiern

1911er

naturreine Flaschenwein
zu mäßigen Preisen
Adam Ph. Stilling
Hattenheim, Erbsengasse

Wetteraner Saatkartoffeln

Industrie & 50 Kilo
(inkl. Sack),
Kaiserkrone und
von Erfurt
(neueste Züchtung, frühester
Kartoffel) 50 Kilo
(inkl. Sack),
versendet ab 6 Pfg. 3 ell.
Nachnahme

Ludwig Erd,
Kartoffelverhandels-
Schzell (Wetteraner)
Gute reelle Bedienung

Kyanisierte
Rundpfähle
rohe und imprägnierte
und Bohnenstangen in
Qualität auf Lager bei
Otto Egger, Weiden-

Prima Gertweide

zu verkaufen
Weidenhandlung R. von
Freimannheim

Aluminiumboot

3 Personen tragend, aufblas-
einbau, sowie ein kleiner
gefehrter Fischernachem
zu verkaufen.

Wilhelm Stelheimer
Hafenstraße 3, Schier

Weinbergspflüge

aus der Fabrik von
Böhmer, Alzen, von
tischen Weingutsbesitzern
die besten empfohlen.

**Weinbergsdraht, Stachel-
drahtgeflechte, Gartengitter**
aller Art empfiehlt
J. B. Stahl,
Schlosserei u. Eisenman-
Dessich

Erklärung!

Ich warne hiermit
mann, meiner Frau
Jung, geb. Nöhrig,
meinen Namen weder
leihen oder zu borgen,
haupt etwas auf meinen
abzugeben, da ich für nicht
komme.

Joh. Jung, Oestrich

Kuhdung

abzugeben
Karl Wagner,
Wiesbaden, Wilschur-
Kurpark, früher Adolfs-

Dickwurz

hat zu verkaufen
Joseph Dorn, Dorn-

Rheingauer Bürgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
in letzterem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt
„Pfeifferndchen“ und „Allgemeinen Wälder-Zeitung“.

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20
„ (ohne Trägerlohn oder Postgebühr.)
Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 30 P.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich und Eltville.
Fernsprecher No. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville und Umgebung.

No. 43.

Dienstag, den 7. April 1914

65. Jahrgang

Zweites Blatt.

Wiedersehen!

Hoch will ich die Stunde preisen,
Die mich tief so glücklich sein,
Um vor aller Welt zu sagen:
Sei gegrüßet, deutscher Rhein!

War entzückt von deinem Bilde
Denn als ich das Leben sah,
Hörte meiner Kindheit Sprache,
Sag mir's doch am Herzen nah

Dort wo meine Wiege gestanden,
Ich mich badete im Strom,
Sich' ich heut, wie früher, glänzen
Über ihm des Himmels Dom

Seh' die schön besagten Schiffe,
Höre schmetternden Gesangs,
Höre laut die Böller knallen,
Und der Musik schönen Klang.

Schau die Berge voller Reben,
Die uns schenken edlen Wein,
Und im Volk, das frei und bieder!
Ja, gesegnet sei der Rhein.

Seh' die Burgen auf den Höhen,
Die noch heut' in alter Pracht,
Mit Germania an der Spitze,
Halten über'n Rhein die Wacht.

Hör' vom Ufer Glocken läuten,
Seh' viel frohe Menschen geh'n
Und im Sonnenschein, so prächtig!
O, welch' herrlich Wiederseh'n!

Ludwigshafen a. Rh. Jos. Moder.

Zur Neuaufrollung des Rochette-Skandals.

Die England in der Usterfrage hat auch dessen Bundesfreund jenseits des Kanals gegenwärtig wieder einmal eine seiner unzähligen innerpolitischen Krisen. In dem letzten politischen Rochette-Skandal sind nahezu alle bekannten politischen Führer Frankreichs verwickelt und der greise Sozialistenführer Jaures, der Präsident der parlamentarischen Untersuchungskommission im Rochette-Skandal ist vor keine leichte Aufgabe gestellt. Wir bringen in unserem Taktblatt die Bilder der französischen Politiker und Parlamentarier, deren Namen anlässlich der Wiederbelebung des Rochette-Skandals gegenwärtig in aller Munde sind.

Antoine Monis, mehrfacher Minister und Ministerpräsident, steht im 68. Lebensjahre. Er war früher



Rechtsanwalt, dann Weingutsbesitzer und Erzeuger einer bekannten Kognakmarke. Er ist seit 1891 Senator.

Louis Barthou ist 51 Jahre alt und war mehrfach Minister des Inneren, sowie Postminister. Dem Parlament gehört er seit 1894 an.

Stephan Pichon steht im 57. Lebensjahre. Er war ursprünglich Mediziner, dann Gemeindeverordneter von Paris und seit 1889 Deputierter. 1894 zur Diplomatie übergegangen, zeichnete er sich u. a. 1897 während der Bogenunruhen in Peking aus. Er wurde dann Generalresident von Tunis, Kommandeur der Ehrenlegion und war zweimal Minister des Aeusseren.

Der gegenwärtige Ministerpräsident Gaston Doumergue ist 1863 geboren, war ursprünglich Advokat und hierauf in verschiedenen Verwaltungsfstellen in Cochinchina und Algerien tätig. Er gehört der Kammer seit 1893 an und war unter Combes Kolonialminister.

Der durch das Revolvententat seiner Frau zur Niederlegung seines Portefeuilles gezwungene bisherige Finanzminister Joseph Caillaux war früher Professor, zweimal Finanzminister und einmal Ministerpräsident. Er gehört

zweifelslos zu den tüchtigsten Finanzpolitikern der Republik und es ist wohl zweifelslos, daß er die politische Bühne nach einiger Zeit wieder betreten wird.

Der Urheber des jetzt wieder aufgelebten Pariser Finanzskandals von 1908, der frühere Bankier Rochette, ist bekanntlich verschollen. Rochette hatte sich von Kellner zum großen Spekulant und Leiter von 60 Unternehmungen aufgeschwungen, bis seine schwindelhaften Gründungen zusammenbrachen.

Jean Jaures, Präsident der Rochette-Kommission, steht im 55. Lebensjahre. Er war Lehrer am Lyceum Albi, Philosophie-Professor in Toulouse und gehört der französischen Kammer seit 1885 an. Der Führer der französischen Sozialisten gehört zu den besten Rednern der Deputiertenkammer, deren Vizepräsident er 1903/4 war.

Oberstaatsanwalt Fabre, der seinerzeit die Untersuchung gegen Rochette geführt hatte, wird jetzt ebenfalls fortgesetzt von der Kommission vernommen. Fabre ist einer der bekanntesten Juristen Frankreichs, wenn gleich die Rolle, welche er im Rochettesfall spielte, nicht ganz einwandfrei gewesen zu sein scheint.

Traubenblut.

(Eine Erzählung von der Mosel von Hans Haneiser.)

(Nachdruck verboten.)

„Und Dich wollen sie mir vergiften!“ murmelte er, „Dich, mein Hoffen und Ringen zerschanden machen! Wollen die Luft stinkend machen, daß Du langsam hinsiegest. Und dann kommt niemand mehr, der Dich pflegt, der alte Gundel ist dann tot, die Jungen gehen tagaus, tagan an Dich vorüber, opfern ihre Kraft, ihr Herz dem Kaderweil, sehen Deine Not und lachen, daß sie früher so warm gewesen Dich zu bauen, daß ihr Vater so rückständig war Dich zu schaffen, ja helfen mit an Deinem Elend: laß die Flamme, die Dir ihre Giftwolken entgegenpeit. Und ich soll tatlos sein?! Soll es dahin kommen lassen?! Mein und tausendmal Nein! Euch läßt der Gundel nicht im Stich.“

Dem Manne war's zumute wie bei einem heiligen Schwur. Neue Kraft schien ihm zu werden. Er richtete sich auf und schritt ruhig den Weg zurück, den er gekommen. Er war doch noch kein alter Mann! — Er wußte, was er tun hatte. Jetzt hieß es handeln, schaffen ohne eine Minute zu verlieren. Die Zeit war kurz. „Übermorgen soll ich die Wiegen laufen“, hatte der Ploniens Franz gesagt. Ja, da dürfte man schon nimmer warten bis morgen. Heute noch war eine kostbare Zeit.

In der Stube des alten David brannte, umschwärmt von flatternden Faltern, die Sabbatlampe. Die sechs Kerzen des Lichtes taugten gut zur Vergrößerung des Himmels in dem kleinen Zimmer. Es war zwar ein Fenster geöffnet, doch auch draußen die Gegend war im Dunkeln. Die Wärme nicht. Der alte David lag in seinen Sabbatkleidern in einem hohen Lehnstuhl, den er mal irgend einem Bauern billig abgekauft hatte, und schlief. Sein Sohn, der Lederhändler Salomon, saß noch jung aussehender Mann mit rotem Haar und Ge-

sicht und dessen Frau hatten beide den Kopf auf den Tisch gelegt auf die verschränkten Arme und schliefen auch. Nur das kleine Davidchen, dem es in seinen Federbetten wohl zu heiss war, warf sich unruhig in der alten Holzwiege, hatte ein rotes Köpfchen und knurrte.

Draußen in dem dunklen Flur tappten schwerfällige Schritte. Es klopfte kurz an die Stubentür. Jemand suchte die Klinke. Dann wurde die Tür aufgestoßen und der Gundel trat ein. Der Salomon betrugte sich zuerst. Er reckte sich in die Höhe, stierte mit noch schlaftrunkenen Augen auf den Besucher und fragte gähmend nach seinem Begehre.

„So, so! Gundel! Wollt meine Papp sprechen. Freit mich, freit mich ungemein. Aber der Papp schläft sich noch, seht Ihr, schläft sich noch so gut. Und da kennt Ihr mich schon sagen, weshalb seid gekommen am späten Abend. Kennt ichs ausrichten an meine Papp. Schläft sich ja noch.“

„Ne, nee Salomon! Kann nichts nützen. Dein Papp kann sich nachher noch genug auschlafen. Ich muß ihn eilig sprechen.“

Der Salomon ärgerte sich. Er hätte doch gar zu gerne gewußt, weshalb der Gundel seinen Vater aufsuchte. Jedenfalls Geldgeschäfte. Die besorgte der Papp zu seinem größten Aerger immer noch selbst. Im Allgemeinen war das ja nichts Neues: Bauernbesuch für den Papp des Abends.

Des Salomon Weib war auch aufgewacht. Sie ging zu dem Kleinen in der Wiege, nahm ihn auf den Arm, putzte ihm die wirren roten Härchen aus dem Gesicht und wuschte ihm den Schweiß von der Stirn. Dann setzte sie sich neben das Bettchen, löste dem Kinde das nasse Zeug, rieb es allwärts trocken, wickelte es frisch und bewahrte es für die Nacht vor dem Verhungern. Zwischendurch wandte sie sich mit der ihr eigenen Redegewandtheit an den Gundel. Sie war aus der Stadt und legte das in ihren Redewendungen gerne an den Tag.

„Ach bitte, Herr Gundel, nehmen Sie Platz! . . . bitte! . . . Ach sehen Sie sich doch! . . . Nein, bitte, wirklich! . . . Aber warum denn nicht? . . . Ach bitte, machen Sie sichs doch gefälligst bequem! . . .“

Der Gundel stand wie auf glühenden Kohlen. Der Salomon bemühte sich nicht sonderlich, den Alten wach zu bekommen. Gerne wäre er selbst hinzugesprungen und hätte gewedt. Da zuckte draußen der erste richtige Blitz, dem ein drohnender Donnerschlag folgte. Das hatte mehr Wirkung, als alle Aufmerksamkeitsversuche des Lederhändlers. Draußen sehten Sturm und Regen ein, daß der Salomon schnell das Fenster schloß. Der Gundel hatte keine Sinne frei, das Toben der Elemente wahrzunehmen. Was ihn sonst mit Wangen erfüllt hätte, wobei er zu anderen Zeiten an die Haustür geeilt wäre, um zu sehen, ob kein Hagel oder Wolkenbruch fiel, der seine Weinberge schädigen konnte, das übernahm er jetzt, während er das Erwachen des David mit einem Gefühle der Erleichterung aufnahm.

„Jau! Jau!“ begrüßte der alte David das Land der Wirklichkeit. „Du! Ist sich Gewitter das schreckliches? Ist sich gewese so warm heut, mußt sich gebbe was heut Abend.“ Dabei schreckte er zusammen bei jedem Blitz und Donner.

„Gott, David, laßt das Wetter doch! Hab etwas Eßiges mit Euch zu sprechen. Ist aber nicht für andere Ohren.“

„Hm! Hm! . . . Jau! Jau! . . . Wollte mir gehn nach obbe . . . Salomon, sang an das Licht!“

Der Rote nahm aus einem Wandhaken in der Ecke des Zimmers eine schmiedliche, zinnerne Dellampe und gab sie dem Gundel. Der zog den Docht mit der Nadel heraus und entzündete sie an der Sabbatlampe. Damit stieg der alte David ächzend wie die wurmfressige Treppe unter seinen Füßen zu seinem Zimmer hinauf. Sein Besucher folgte ihm. Oben stellte der Jude das Licht auf ein wackeliges Pult, während er selbst stöhnend auf einen Stuhl sich fallen ließ. Hoch aufgerichtet stand der Gundel vor ihm. (Fortf. folgt.)

Das Massengrab im Eismeer.

1) Aus St. John wird noch gemeldet: Die beiden Dampfer „Velle Adventure“ und „Stefano“ kämpften sich mit großer Gefahr ihren Weg durch das Eis, während der furchtbare Schneesturm fortwährte. Die Schiffsmannschaften führten heldenmütige Rettungstaten aus. Der „Velle Adventure“ ist in Eisschollen festgeklemt. Der Kapitän meldet von einem Punkte, etwa 100 Seemeilen von St. John durch Marconitelegramm, daß er St. John unter den Umständen nicht vor zwei Tagen erreichen könne. Man fertigt in aller Eile Särge für die Leichen der ausgelesenen Opfer an. Von dem „Southern Cross“, dem früheren Schiff des Südpolforschers Sir Ernest Shackleton, fehlt jede weitere Kunde. Wie jetzt festgestellt ist, hatte die „Neufundland“ eine Besatzung von 189 Mann, von denen 77 umgekommen sind. 69 Leichen wurden geborgen. Von den Ueberlebenden hatten 36 erfrorene Glieder.

Nach den neuesten Meldungen über das Unglück, daß die Robbenschläger in der St. Lawrence-Bai betroffen hat, ist der Robbenschläger „Neufundland“ nicht im Eise zerquetscht worden, sondern der Blizzard brauste über die Robbenschläger hinweg, als sie in der Zahl von 120 Mann in vier bis sechs Meilen Entfernung vom Schiffe auf dem Eise dem Robbenschlag oblagen. Sie fanden keine Gelegenheit, ihr Schiff zu erreichen. Die „Neufundland“ gehört zu einer Robbenschlägerflotte von 15 Schiffen mit zusammen über 2000 Mann Besatzung. Die Schiffe hatten sich zwischen den Eissfeldern von Velle Isle Strait verteilt. Den Mannschaften anderer Schiffe gelang es, bei Ausbruch des Blizzards ihre Schiffe wieder zu erreichen, aber das Eissfeld, auf dem sich die „Neufundland“-Leute befanden, war vom Hauptfeld abgetrieben. Als das Wetter sich aufklärte, benachrichtigte Kapitän Rean von der „Neufundland“ die anderen Schiffe von dem Verlust seiner Leute, worauf die Schiffe die Suche aufnahmen. Der Dampfer „Velle Adventure“ meldete bald, er habe 30 Lebende und einige Tote aufgenommen. Später meldete der Dampfer „Stefano“, er habe 35 Ueberlebende der „Neufundland“ und drei Tote an Bord. Der funktentelegraphische Apparat der „Velle Adventure“ arbeitet schlecht, und die von ihr aufgegebenen Nachrichten sind verworren. Im ganzen dürften über 60 Mann auf den Eissfeldern erfroren sein. Da Befürchtungen wegen des Robbenschlagers „Southern Cross“ gehegt wurden, der seit zwei Tagen überfällig ist, nahm man bei den ersten Nachrichten über das Unglück an, daß die Eissbotschaften sich auf dieses Schiff bezögen.

Aus St. Johns auf Neufundland wird gemeldet, daß man dort alle Hoffnungen auf die Rettung des Robbenschlägers „Southern Cross“ aufgegeben hat. Der Dampfer versuchte vor den übrigen zu der Robbenschläger-Flotte gehörenden Schiffen trotz des Sturmes und des schweren Eisganges den Hafen mit seinen wertvollen Fellen zu erreichen, um die besten Preise zu erzielen, die Versuche mißglückten jedoch, und der Dampfer hat bisher noch nirgends gesichtet werden können. Es gilt als sicher, daß er von Eisschollen zerdrückt worden ist, und daß seine Besatzung auf dieselbe schreckliche Weise ums Leben gekommen ist wie die vom Blizzard überraschten Fischer der „Neufundland“.

Das Massengrab im Eismeer. Ueber die Robbenschlägerflotte, die durch Schneestürme im nordamerikanischen Eismeer in den Neufundländischen Gewässern abgetrieben und zwischen mächtige Eisblöcke geraten und dort aufgerieben worden war, wird noch gemeldet: Von dem Schiff „Southern Cross“ liegt noch keine Kunde vor. Alle Hoffnung erscheint ausgeschlossen, daß es sich hätte retten können. Erfahrene Seelen glauben, daß das Schiff versucht habe, sich durch den Sturm durchzulampfen, um mit der kostbaren Ladung von Seehundsfellen als erstes Schiff im Hafen anzulangen und hohe Preise zu erzielen, daß es jedoch im Sturm entweder durch Wederwerden oder durch Kentern zugrunde ging oder auch durch Eisschollen zerdrückt wurde. Die 173 Mann an Bord des „Southern Cross“ mit den 72 Opfern der „Neufundland“ bringen die Zahl der Todesopfer auf 245. Die „Velle Adventure“ ist mit 50 Ueberlebenden der „Neufundland“ in Saint John angekommen. Es gelang dem Schiff am Sonntag vormittag, die Eisbarriere, in der es eingeschlossen war, zu durchbrechen. Die geretteten Schiffbrüchigen waren ohne jede Kleidung, da ihnen die Kleidungsstücke von ihnen starre gefrorenen, vereisten Gliedern heruntergeschnitten werden mußten.

Aus Westdeutschland.

— Köln, 4. April. Die Kölner Polizei hat Blättermeldungen zufolge einen angeblichen Wiener Bildhauer namens Franz Holsa unter dem Verdacht des Mordes, begangen an seiner Geliebten, verhaftet. Am Montag, 30. März, schoß sich auf dem Kölner Ostbahnhof ein junger Mann in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in den Kopf und wurde in das Spital gebracht. Dort erzählte er zwei Krankenschwestern, er habe in Wien mit einem Mädchen Beziehungen unterhalten, die nicht ohne Folgen blieben. Da ihn das Mädchen deshalb mit Vorwürfen verfolgte, habe er sie bei einem Spaziergange in die Donau geworfen. Daraufhin sei er gestürzt und habe sich nunmehr das Leben nehmen wollen. Da sich die Schußverletzung des Mannes als unbedeutend herausstellte, wurde er ins Polizeigefängnis von Köln gebracht. Bei seinem Verhör vor der Polizei widerrief er aber die den Krankenschwestern gemachten Mitteilungen. Er soll Franz Holsa heißen und seiner Angabe zufolge gewerblicher Bildhauer sein. Die Polizei von Wien hat bisher von der Kölner Polizei keine offizielle Mitteilung erhalten. Ein Bildhauer des angegebenen Namens ist auch in Wien nicht bekannt. Ebenso wenig ist hier etwas von einem Morde an einem Mädchen bekannt geworden, das in die Donau geworfen wäre. Es muß sich also entweder um ein bisher völlig unbekannt gebliebenes Verbrechen oder um eine von Holsa beabsichtigte Täuschung der Kölner Polizei handeln.

Aus Stadt und Land.

Selbstmorde. In Eßern a. d. R. (Rheinland) erschöß sich mit seinem Dienstrevolver der Schuhmann Unger, weil seine Schwiegermutter ihm eine gewünschte Geldsumme nicht geben wollte, nachdem er von Frau und Kindern Abschied genommen hatte. — In Wien erschöß sich der 28-jährige frühere Jockey Rotfuß, der eine große Zukunft vor sich hatte, aber vor einem Jahre so unglücklich gestürzt war, daß er ein chronisches Kopfschmerzen befiel. Dies zwang ihn, seinen Unterhalt

Aus dem Verwaltungsbericht des Kreisaußschusses des Rheingaukreises.

Ergebnisse der Steuerveranlagung für 1913.

Gemeinde	Einkommensteuer	Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer	Betriebssteuer
Altmannshausen	6 363	502 40	1 353 20	664 19	3 307 20
Aulhausen	1 344	197 60	236 —	1 253 04	250 20
Eibingen	1 707	568 —	351 60	1 009 56	1 346 10
Eltsville	65 643	1 641 60	17 600 40	4 675 83	17 540 30
Erbach	14 172	859 20	3 564 —	2 623 15	4 069 10
Eppenschied	302	121 60	144 20	520 02	1 481 0
Geisenheim	74 188	1 644 80	8 974 40	4 430 11	12 237 20
Hallgarten	5 953	412 20	1 269 80	1 686 28	1 527 60
Hattenheim	6 246	454 40	2 060 60	3 118 80	2 155 40
Johannisberg	31 046	360 80	6 069 60	1 501 42	3 451 40
Kiedrich	6 595	692 —	1 521 20	2 349 65	2 345 20
Lorch	14 485	1 105 60	3 555 40	2 214 54	4 003 80
Lorchhausen	1 993	364 40	417 —	680 92	708 20
Mittelheim	3 790	192 —	1 004 40	980 74	1 488 —
Neudorf	2 051	353 —	602 20	896 11	1 211 70
Niederwalluf	28 247	540 —	4 777 —	1 459 12	4 896 30
Oberwalluf	1 302	219 60	252 40	413 61	826 50
Deftrich	20 854	767 20	3 657 80	2 884 61	5 582 60
Presberg	578	350 80	136 20	608 69	360 10
Ransel	453	169 80	194 20	552 53	234 50
Rauenthal	4 415	300 80	1 057 60	1 339 75	1 555 90
Rüdesheim	67 788	1 987 20	12 901 —	4 309 75	19 876 10
Stephanshausen	490	188 80	153 —	259 09	154 70
Winkel	32 012	873 60	5 443 20	2 995 62	6 245 20
Wollmerschied	236	130 40	39 —	362 27	103 —
Summe	392 253	14 097 60	77 335 40	43 789 40	95 624 40

Gemeindesteuer-Zuschläge für 1913.

Gemeinde	Einkommensteuer	Realsteuern	Betriebssteuer	Gemeinde	Einkommensteuer	Realsteuern	Betriebssteuer
		Prozente				Prozente	
Altmannshausen	120	180	100	Lorch	140	190	100
Aulhausen	200	300	100	Lorchhausen	250	250	100
Eibingen	140	210	100	Mittelheim	100	125	50
Eltsville	100	1 1/2 für Weinb. *)	100	Neudorf	100	125	100
Erbach	90	1 1/2 für Grundst. *)	100	Niederwalluf	100	150	100
Eppenschied	200	300	100	Oberwalluf	110	165	100
Geisenheim	150	200	100	Deftrich	100	150	—
Hallgarten	100	120	100	Presberg	75	125	75
Hattenheim	50	50	—	Ransel	158 1/2	250	100
Johannisberg	100	150	100	Rauenthal	160	200	100
Kiedrich	100	150	100	Rüdesheim	150	200	150
				Stephanshausen	200	200	100
				Winkel	120	180	100
				Wollmerschied	200	300	100

*) Grundsteuer nach dem gemeinen Werte

als Stallknecht zu suchen. Da er in diesem Frühjahr so viel von der neuen Saison und den Jodeys hörte, sagte ihn die Verzweiflung, und er machte seinem Leben ein Ende. — Der Charlottenburger Oberstadtssekretär Paul Winkler wurde am Sonnabend früh im Charlottenburger Rathaus auf der Plattform vor der großen Wendeltreppe im Erdgeschoß tot aufgefunden. Winkler hatte sich in der Nacht vom dritten Stockwerk herabgestürzt. Er hätte in der nächsten Woche sein 25-jähriges Jubiläum bei der Charlottenburger Verwaltung feiern können. Es wird geistige Umnachtung als Ursache angegeben.

Verurteilter Universitätsprofessor. Wegen Vergehens gegen den Unzuchtssparagraphen (174 u. 175) wurde der Heidelberger Universitätsprofessor Dr. Fischer zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Streit um die Kaiserfeste wurde am Freitag beigelegt durch eine Ehrenerklärung der Herren Geheimrat Prof. Max Friedländer in Berlin, Justizrat Viktor Schnitzler in Köln und Generalmusikdirektor Fritz Steinbach in Köln, in der sie erklären, daß sie niemals die Ehrenhaftigkeit und Gewissenhaftigkeit des verstorbenen Professors Maximilian Fleisch in Zweifel zu ziehen beabsichtigten und daß sie überzeugt sind, daß Professor Fleisch sein Amt als Frankfurter Preisrichter in gewissenhafter Weise ausgeübt habe.

Ein falscher deutscher Spion. Der angeblich deutsche Spion, der vor einigen Tagen in Warschau verhaftet wurde, ist wieder freigelassen worden. Er hatte „in verdächtiger Weise“ dem Schiefen der französischen Artillerie zugeschaut, und der Pariser „Matin“ stellte sofort fest, daß es sich um einen deutschen Offizier handelt. Die Untersuchung hat nun aber ergeben, daß der Verhaftete weder Offizier, noch Deutscher überhaupt ist, sondern ein harnloser französischer Bauer aus dem Dorfe Gorce-dumont.

Der Doppelmord am Teufelssee. Unter dem schweren Verdacht, den Doppelmord im Grunewald am Teufelssee verübt zu haben, ist am Sonnabend der 39 Jahre alte Badier und Anstreicher Albert Bod aus Potsdam in Untersuchungshaft genommen worden. Bod leugnet die Tat, doch liegen so schwere Verdachtsgründe gegen ihn vor, daß der Untersuchungsrichter sich veranlaßt sah, den Haftbefehl gegen ihn auszustellen. Der Verhaftete war schon bereits wenige Tage nach dem scheußlichen Verbrechen unter Mordverdacht verhaftet worden, dann aber wegen nicht ausreichender Beweise wieder aus der Haft entlassen worden. Bei der erneuten Vernehmung am Sonnabend gab er die von ihm bisher geleugnete Tatsache zu, am Mordtage, einem Freitag, am Teufelssee gewesen zu sein. Er fügte hinzu, daß er aber unumgänglich der Mörder sein könne, da er sich an dem Tage in Begleitung seines Sohnes befunden habe. Der Anabe bestritt die Angaben seines Vaters, und erst als der Untersuchungsrichter mehr in ihn drang, gab der Junge zu, daß er seinen Vater erst am Tage nach dem Mord nach dem Teufelssee begleitet habe. Weiter kommt hinzu, daß Bod verschiedentlich unsittliche Attentate auf Frauen an und in der Nähe des Teufelssees verübt hat. In einem zweiten Verhör, in dem ihm die Schuldbeweise vorgehalten wurden, verweigerte sich Bod in neue Widerbrüche.

Ein seltsamer Prozeß. Eine englische Studentin Rogers, hat gegen sieben ihrer Kolleginnen eine Klage auf Entschädigung in Höhe von 3000 Mark angebracht, die eines lustigen Hintergrundes nicht entbehrt. Eines Abends, so erklärte die Klägerin vor Gericht, als sie in ihrem Zimmer saß, drangen die vor ihr stehenden sieben Kameradinnen in ihr Zimmer ein, zogen ihr die Kleider vom Leibe und bemalten sie mit roter Tinte auf Brust, Nacken und Waden. Sie übergossen sie dann mit Gummi arabicum, schoben ihr mit Stecknadeln in den Leib und warfen sie in einen kalten Wasser. Die Studentinnen waren von der Universität zwar ausgeschlossen, auf Verlangen ihrer Eltern aber wieder in Gnaden aufgenommen. Wie der Richter in diesem gewiß einzigartigen Prozeß entschieden hat, ist leider nicht bekannt.

Englische Wahlrechtsurien. Anhängerinnen des Frauenstimmrechts versuchten, die Belmontsche Festen von Glasgow in die Luft zu sprengen. Es erfolgten drei Explosionen, durch die jedoch nur ein Zirk und die Türschwelle beschädigt wurden.

Schneeschmelze. Infolge der Schneeschmelze oberem Laufe führt die Weichsel Hochwasser. Warschau ist der Wasserstand binnen 24 Stunden um sechs Fuß gestiegen. Die Niederungen in der Umgebung der Stadt sind bereits überschwemmt. Landwirtschaft erleidet großen Schaden.

Verantwortlich: Adam Etienne, Deftrich.



Versuchen Sie mal Kathreiners Malzkaffee und dann sagen Sie mir: „Schmeckt er nicht wie Bohnenkaffee? Er ist aber auch richtig zubereitet!“

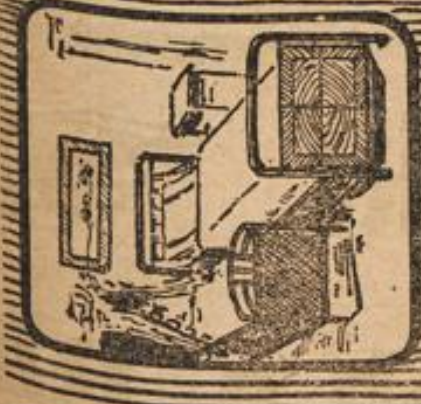
Innen-Dekoration
J. & F. SUTH
WIESBADEN — Museumstr.

Zur Umzugszeit:
besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf
von
Gardinen-Stores-Dekorationen.
Auswahlsendungen bereitwilligst.
Telephon 369

Gesang- u. Gebetbücher empfiehlt
Adam Etienne,
Oestrich.



WIESBADEN



A. van de Bergh
Uhrmacher und Goldarbeiter
MAINZ, Schusterstrasse 26
Passende Geschenke zur Einsegnung in
Goldschmuck, Uhren u. Silberwaren

Trauringe
fugenlos in allen Preislagen am Lager — Grösste Haltbarkeit.

Moderne Büro-Organisation
Telefon 6357 Wiesbaden, Rheinstr. 41. Telefon 6357

Anfertigung von schriftlichen Arbeiten u. Vervielfältigungen.

Spezial-Fach-Werkstatt für Reparaturen u. Reinigungen aller Systeme.

Wir vermieten Schreibmaschinen!
Wir nehmen gebrauchte Systeme in Zahlung. Bequeme Zahlungsweise ohne Preis-erhöhung gestattet.
Smith Premier-Schreibmaschinen Ges. m. b. H.

Chr. Tauber
Photohaus
WIESBADEN
Kirchgasse 20 — Telef. 717.
Größtes Spezialgeschäft Süddeutschlands.
3 Dunkelkammern zur freien Benutzung

Photogr. Apparate
Kinematographen
Projektions-Apparate
sowie alle Bedarfsartikel in reichster Auswahl.
Illustr. Preisliste kostenlos.

JOHANN EGERT, Uhrmacher.
OESTRICH Landstrasse

Reichhaltig sortiertes Lager in
Uhren, Gold- u. Silberwaren
aller Art zu äusserst billigen Preisen. Grosse Auswahl in Herren- und Damenbrillen, Kneifer, Thermometer und Barometer.

Sämtliche Reparaturen an Uhren, Schmucksachen und optischen Gegenständen werden gut und billig ausgeführt

Abbruch-Materialien.
Stets grosses Lager in Türen, Fenstern, Haustüren, Glasabschlüssen, Bauholz usw.
Inhaber: **Christ. Pilgenröther, H. Pilgenröther, Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 75.**

Geld-Lotterie
zum Ausbau der Festung Coburg.
Hauptgewinne Mk. 100 000, 50 000, 10 000 5000 etc. etc.
Lose à Mk. 3.— zu haben
Expedition des „Bürgerfreund.“

Feuerwerkerei
Jacques Herrmann
Stadthausstr. 2 Mainz Fernspr. 1813
empfiehlt sein reichsortiertes Lager in:
Feuerwerk für Garten und Salon
(Frösche, Schwärmer, Raketen, Kanonenschläge)
Wiederverkäufer wollen Preisliste verlangen.
Lampions-, Dekorations- u. Illuminations-Artikel.
Billigste Einkaufsstelle für Wiederverkäufer.

Unglaublich billig!
ca. 100 Stück
Kommunion- und Konfirmations-Anzüge
zum Ausgeben
K'garn und Cheviot
jedes Stück Mk.
reeller Wert bis Mk. 26.
Diese Anzüge kaufte ich bereits im vorigen Jahre von der grössten Fabrik Deutschlands, deren Betrieb am 1. Juli geschlossen wurde, **nachweissbar** zur Hälfte und Drittel des wirklichen Wertes.
Frau **Löwenstein Ww.,**
Bahnhofstrasse 13
Nur 1. Stock. — Kein Laden.

Nutzhölzer, Kohlen,
Latten, Borde, Diele, Hobel-
hölzer aller Art, Ziegeln,
Schindeln, Koks, Kohlen alle
Sorten zu billigen Preisen.
M. Müller,
Nieder-Walluf.

FH 2886
Tel
Hulhaus am Leichhof
Fritz Häussler
MAINZ
Haltest. d. Strassen-
bahn

Carbolinum u. Cheer,
Faltziegeln, Ziegeln,
Borde, Latten, Schindeln
und Dachpappe
fortwährend auf Lager bei
Ignaz Schwarz,
Oestrich.

Beinleiden,
-geschwüre, -schäden, He-
nereinführung, Plattfuß
u. heilt schmerzlos, auch in
veralt. Fällen — ohne Ope-
ration, ohne Bettruhe
Spezialarzt
Dr. med. Franke,
Bingen, Rheinischer Hof,
Ob. Vorstadt 14.
Freitag 8-11 vorm.
Mainz, Frauenlobstr. 16
Mont., Donnerst. 1-4 nachm.

HYGIENE WOLLE
Nicht filzend,
Nicht einlaufend.
Ges. gesch. N° 148881
Allein-Vorkauf:
Max Eis, Eltville.

Magenleidenden
und allen denen, die an
Verdaunungsstörungen —
Magenbeschwerden, Appetitlosig-
keit, Verstopfung, Blähungen,
Sodbrennen etc. leiden, diene
zur Nachricht, daß sich als vor-
zügliches Hausmittel die treff-
lichen Kräutertropfen „Pari-
taner“ sehr bewährt haben.
Zahlreiche Anerkennungen über
ausgez. Wirkung. Zu haben
in Fl. à 1.20 und 3 Mk.,
Probefl. 0.60
Otto Rille, Wiesbaden,
Rorighstr. 12. Geg. Nachnahm.

**Steckenpferd-
Seife**
die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weisse Haut und blen-
dend schönen Teint, Stück 50 Pfg.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weich und
sammetweich. Tube 50 Pfg. bei
Wilhelm Müller, Eltville.

Louis Zintgraff,
Wiesbaden
Eisenwarenhandlung und Magazin
für
Haus- u. Küchengeräte
Stahl- und Nickelwaren
Obstgestelle
Flaschenschränke
Oefen und Herde
Ältestes Geschäft dieser Branche
am Platze.
Solide Ware. Billige Preise.

**Erstklassige Roland-Fahrräder, Näh-
maschinen, Schreib- u. Sprechmaschinen,
Uhren, Musikinstrumente u. photogr.
Apparate, auf Wunsch auf Teilzahlung.
Anzahlung bei Fahrrädern von 20 Mk.
an. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich.
Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon
von 46 Mk. an. Fahrradzubehör und
Waffen sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln. 3225**

Frühjahrs-Neuheiten

in fertiger Herren- und Knaben-Kleidung



Welche Vorteile geniessen Sie bei Einkäufen in meinem Hause?

Eine unübertroffen grosse Auswahl

für jedermann, sei er gross oder klein, schlank oder korpulent, ist passende Kleidung am Lager. Dem einfachen wie dem verwöhnten Geschmack ist Rechnung getragen.

Vorzügliche Qualitäten,

selbst in den billigsten Preislagen liefere ich nur solide, tragfähige Kleidungsstücke. Prinzip verdanke ich meinen grossen, stetig wachsenden Kundenkreis.

Anerkannte Preiswürdigkeit!

Meine Waren sind mit denkbar mässigem Nutzen kalkuliert. Sogenannte Sonderpreise gewähre ich grundsätzlich nicht. „Gleiche Preise für alle Kunden.“

Meine Preise:

für Herren-Anzüge	24- 27- 29 ⁰⁰ 32- 36- 39 ⁰⁰ 42- 45- 48- 52- 55- 60- bis 75-
für Jünglings-Anzüge	16 ⁵⁰ 19- 22- 25- 30- 35- 38- bis 52-
für Knaben-Anzüge	4 ⁵⁰ 6- 9- 12- 15- 18- 20- 22- bis 32-

Anzüge für Erstkommunikanten

von Mk. 15- bis Mk. 52-

Heinrich Wels,

Wiesbaden, Marktstrasse 34.



Oster-Angebot!



Mein Lager ist jetzt mit sämtlichen Neuheiten in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln ausgestattet in allen möglichen Farben, Ledern und Ausführungen. Ich empfehle als besonders preiswert.

Konfirmantenstiefel für Mädchen, Gr. 36-42 . . . von 5.75 an
Knabenstiefel, Gr. 36-39, Lacktappe, amerif. Form . . . von 5.95 an
Herrenstiefel mit Lacktappe, amerikanische Form . . . von 6.75 an
Herrenstiefel, braun und schwarz, Schnür- und Knopf, mit Eins. . . von 6.95 an

Damenstiefel, Knopf und Einsatz . . . von 6.50 an
Lack-Halbschuhe zum Schnüren . . . von 5.50 an
Echt Chevreaux braune Knopf-Halbschuhe . . . von 4.50 an
Halbschuhe, schwarz Chevr., Derby-Schnitt, amerif. Form . . . von 4.50 an

Kinderstiefel, Vorkleber, Gr. 31-35 Mf. 4.40, Grösse 27-30 . . . 3.90
Kinderstiefel, braun u. schwarz, m. Lack, Gr. 31-35 Mf. 4.90, Gr. 27-30 . . . 4.50

Kinderstiefel bis Grösse 22 . . . von 3.50 an
Schulstiefel mit Panzernägeln, ohne Futter, Grösse 31-35 Mf. 6.25, Gr. 27-30 . . . 6.50



Schuhhaus Adolf Gesser,

Wiesbaden, Faulbrunnenstrasse 11 - an der Schwalbacherstrasse

Bitte überzeugen Sie sich, Sie werden mein dauernder Kunde. - Beachten Sie meine Schaufenster.

Ofengeschäft EHNES, Wiesbaden
 Bismarckring . . . Telefon 6534
Spezialgeschäft für Ofen und Herde, Porzellanöfen und Kamine mit Centralheizung.
 Alleinvertreter der Homannwerke. - Wand- und Bodenplatten zu den billigsten Tagespreisen. Umsetzen von Porzellanöfen mit u. ohne Dauerbrand.

H. Platz
 Wiesbaden
 Dotzheimerstrasse 20
 Telefon 2931.
 Ofen, Herde, Wand- u. Boden-Platten, Kachelöfen u. Kamine mit Dauerbrand-Einsatz, hygienisch einwandfreie Zimmerheizung. Einrichten vorhandener Kachelöfen nach neuen Systemen.
 Alle Reparaturen!
 Besuche und Vorschläge kostenlos!

Abbruch-Artikel
 von besseren Villen etc., besonders Türen, Fenster, Eisenträger, Säulen, Monterrahmen mit Scheiben für Rolläden, Klosetts etc.
 Telefon Nr. 4199.
Schreinerei Gräf, Mainz
 Jakob-Dietrichstr. 1.



Kommunion-Geschenke



in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Adam Etienne, Oestrich a. Rh.